

Ordnung
des
Gottes : Dienstes,
bey
Einweyhung
der neu=erbauten

K i r c h e

in
Wittgendorff.



Am 21. Sonntage nach Trinitatis,
Anno 1755.



Rittau,

H. Sax. H

732, 39 **J** ottl. Nicolai.



Unter dem Einzuge

wird gesungen:

Erhalt uns, HErr, bey deinem Wort, 2c.

Beym Eintritt in der Kirche:

HErr Gott, dich loben wir, 2c.

Statt der Epistel

der 23. Psalm:

Der HErr ist mein Hirte, mir
wird nichts mangeln. Er wei-
det mich auf einer grünen Auen, und
führet mich zum frischen Wasser. Er
erquicket meine Seele; er führet mich
auf rechter Strassen, um seines Nah-
mens willen. Und ob ich schon wan-
derte im finstern Thal, fürchte ich kein
Un-

Unglück; denn du bist bey mir, dein
Stecken und Stab trösten mich. Du
bereitest vor mir einen Tisch gegen mei-
ne Feinde; du salbest mein Haupt
mit Oele, und schenckest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden
mir folgen mein Lebenlang; und wer-
de bleiben im Hause des HErrn im-
merdar.

Nach der Epistel:

Ach! bleib mit deiner Gnade bey uns, HErr 2c.

Statt des Evangelii

der 84. Psalm.

Sie lieblich sind deine Wohnun-
gen, HErr Zebaoth! Mei-
ne Seele verlanget und sehnet sich nach
den Vorhöfen des HErrn; mein Leib
und Seele freuen sich in dem lebendi-
gen

gen Gott. Denn der Vogel hat
ein Haus funden, und die Schwal-
be ihr Nest, da sie Junge hecken;
nehmlich deine Altäre, Herr Zebaoth,
mein König und mein Gott. Wohl
denen, die in deinem Hause wohnen!
die loben dich immerdar, Sela. Wohl
denen Menschen, die dich für ihre
Stärke halten, und von Herzen dir
nachwandeln! Die durch das Jam-
merthal gehen, und machen daselbst
Brunnen, und die Lehrer werden mit
viel Segen geschmücket. Sie er-
halten einen Sieg nach dem andern,
daß man sehen muß, der rechte Gott
sey zu Zion. Herr Gott Zebaoth,
höre mein Gebeth; vernimm's, Gott
Jacob, Sela. Gott, unser Schild,
schaue doch, siehe an das Reich dei-
nes

nes Gesalbten. Denn ein Tag in
deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst
tausend. Ich will lieber der Thür
hüten in meines Gottes Hause, denn
lange wohnen in der Gottlosen Hüt-
ten. Denn Gott der Herr ist Son-
ne und Schild; der Herr giebt Gna-
de und Ehre; er wird kein Gutes
mangeln lassen den Frommen. Herr
Zebaoth, wohl dem Menschen, der
sich auf dich verläßt.

Text zur Music.

Vor der Predigt.

Tutti.

Psalm 84. v. 3.

Meine Seele verlanget und sehnet
sich nach den Vorhöfen des Herrn.

✠ 3

Recit,

Recit.

Die Sehnsucht ist nunmehr gestillt,
Die deine Brust erfüllt,
Du Gott ergebne Heerde.
Hier steht dein neues Gottes = Haus
Zu seinem Dienst und deinem Heil bereit.
Drum brich in frohes Jauchzen aus,
Damit die Danckbarkeit
Das Opffer deiner Andacht werde.

ARIA.

Laß das Opffer dir gefallen,
Das wir dir, o Höchster, weihn!
So soll dieses Heiligthum,
Deinem Dienste, deinem Ruhm,
Unverrückt gewiedinet seyn,
Und dein Lob hier stets erschallen.
B. A.

Tutti.

Psalm 100. v. 4.

Gehet zu seinen Thoren ein mit
Dancken, zu seinen Vorhöfen mit
Loben, dancket ihm, lobet seinen
Nahmen.

Choral.

Choral.

So kommet vor sein Angesicht mit Jauchzen vollen Springen / bezahlet die gelobte Pflicht / und laßt uns fröhlich singen: **GOTT** hat es alles wohl bedacht / und alles alles recht gemacht / gebt unsern **GOTT** die Ehre.

Text zur Predigt.

1. B. Moses 26. v. 22.

Sun hat uns der **HERR** Raum gemacht und uns wachsen lassen im Lande.

Einweyhungs = Gebeth.

Seiliger und Majestätischer **GOTT!** du wohnest zwar nicht in Tempeln mit Händen gemacht, wie

wie Menschen in den eingeschränckten
Raume ihrer Hütten. Aller Him-
mel Himmel mögen dich nicht versor-
gen, wie sollte es denn ein irdisches
Haus thun? Dennoch aber hast du
gnädig verheissen, daß, wo du dei-
nes Nahmens Gedächtnis stifftest, du
auch zu deinem Volcke kommen und
es segnen willst. Und dein eingebohr-
ner Sohn, unser liebreichster Hey-
land, hat seinen Gläubigen die theu-
er werthe Zusage gethan, wo zwey
oder drey versammelt sind in seinen
Nahmen, da wolle er mitten unter
ihnen seyn. In Vertrauen auf die-
se trost-volle Erklärung, haben wir,
da das vorige Haus der Versamm-
lung zur Verehrung deines allerhei-
ligsten Nahmens, zu enge ward, die-
ses

ses

ses neue gegründet, und unter deinem
allmächtigen Beystande ist es nun
vollendet, daß darinnen deine Ehre
wohne, daß man darinnen schaue
die schönen Gottesdienste, die Stim-
me des Lobens und Danckens höre,
und predigen alle deine Wunder.

Demnach preisen wir deine über-
schwengliche Güte, daß du bey dessen
Aufführung, alle, die daran gebauet,
für allen Unfall väterlich bewahret
hast. Und heute empfehlen wir, die-
ses dir gewiedmete Haus, deiner Gna-
de und Schutze. Wende dich, Herr,
zu dem Gebethe deiner Kinder, und
hebe nun an zu segnen dieses dein
Haus. Laß deine Augen darüber
offen stehen Nacht und Tag, als eine
Stäte,

Stäte, davon du gesagt hast: Mein
Nahme soll da seyn. Verleihe, daß
dein seligmachendes Wort darinnen
rein und lauter geprediget werde, und
nie leer wieder zu dir komme, sondern
an unsern Seelen thue was dir gefällt,
und ihm gelinge worzu du es sendest,
damit die Einfältigen dadurch erleuch-
tet, die Irrigen zu rechte gewiesen, die
Säumseligen und Schläffrigen erwe-
cket, die Willigen erhalten u. gestärcket,
und die Bekümmerten getröstet wer-
den. Erhalte den unveränderten Ge-
brauch der heiligen Sacramente nach
deiner Einsetzung, daß alle, die all-
hier gebohren werden, an dieser heili-
gen Stäte durch das Wasserbad im
Worte, als deine Kinder wiederge-
bohren, gerecht und Erben werden
des

des ewigen Lebens. Bieb, daß
alle bußfertige und gnadenhungrige
Seelen die tröstliche Loßprechung in
Himmel bey dir, wie durch deine
Knechte auf Erden, erlangen, und
als andächtige Tisch = Gäste an der
Liebes-Tafel Jesu, das theure Pfand
seines Leibes und Blutes würdiglich
genüssen, zur Beruhigung ihres Ge-
wissens, Stärkung des Glaubens,
Heiligung in der Liebe, und Versie-
glung der Hoffnung der ewigen Selig-
keit.

Du allmächtiger und starcker
Herr der Heerschaaren, laß dieses
deinem Rahmen geheiligte Haus, un-
ter dem Schatten deiner Schutz- und
Gnaden-Flügel für aller Gefahr und
Verwüstung sicher und unverlezt ste-
hen,

hen, bis an das Ende der Welt. Laß
die Lehrer, so darinnen das Werck
des HERRN treiben, mit Heyl geklei-
det und mit Segen geschmücket seyn.
Señ allewege mitten unter denen die
sich alhier in deinem Nahmen ver-
sammeln, regiere sie durch deinen
Geist, daß sie ihren Fuß bewahren,
wenn sie zum Hause GOTTES gehen,
und kommen daß sie hören; Laß dir
allewege wohlgefallen die Farren und
Lob = Opfer der Lippen, die deinen
Nahmen bekennen, und laß ihr Ge-
beth und Flehen deinem Herzen nahe
kommen, daß du sie gnädig erhörest,
in diesem deinem Beth = Hause. Ja
komm zu ihnen sie zu segnen, immer
und ewiglich.

Erhalte, du treuer GOTT und
Vater, deinen Gesalbten, unsern
Allerdurchlauchtigsten Landes-
Vater, König, Churfürsten und
Herrn,

Herrn, sammt dessen hohen
Hause, in blühenden und unverrück-
ten Wohlstande, daß wir und unsre
späteste Nachkommen, unter ihnen
des wahren Evangelischen Gottes-
dienstes unversehrt pflegen, und ein
geruhiges und stilles Leben führen
mögen in aller Gottseligkeit und Er-
barkeit. Laß die theuren Väter der
Stadt, unsre geliebte Obrigkeit, dei-
ner Gnade höchlich empfohlen seyn,
belohne derselben, und besonders der-
jenigen, welche die Sorge und Auf-
sicht bey diesem Bau geführet haben,
ihren erwiesenen Fleiß und Treue mit
vielen geistlichen und leiblichen
Segen, und laß sie sammt ihren ed-
len Häusern, Wunder deiner Güte
seyn und bleiben; Vergelte auch al-
len denenjenigen die zu diesem löbli-
chen Werke etwas beygetragen ha-
ben, solches mildiglich.

Gieb

Gieb auch endlich, daß sie ins-
gesammt, und alle, die in diesem dei-
nem Hause vor deinem Angesicht er-
scheinen werden, mögen lebendige
Tempel des HErrn, und eine Behau-
sung Gottes im Geiste seyn und blei-
ben, und demahleinst in deinen ho-
hen Himmels-Tempel selig eingehen
und versammelt werden zu der Men-
ge vieler tausend heiligen Engel, und
zu der Gemeine der Erstgebohrnen,
deren Nahmen in Himmel angeschrie-
ben sind, zu empfangen das Erbe mit
allen Heiligen.

Erhöre uns um des blutigen
und theuren Verdienstes deines ge-
liebtesten Sohnes, unsers treuen
Heylandes, und um dein selbstwillen
Amen.



Nach der Predigt.

Es woll uns Gott genädig seyn, und seinen zc.

Text

Text zur Music
unter der Communion.

Aria Duetto.

Gottes Haus, du Himmels - Pforte!
Was für Freude, was für Lust
Schaffest du in meiner Brust,
Da kan man den Segen hoffen,
Ja, da steht der Himmel offen,
Weil der Herr an diesem Orte
Seines Nahmens Denckmahl stift.

B. A.

Recit.

So übergiebet dir
Dreueinger Gott, allhier,
Die Demuth diese heilige Stäte,
Durch ihr inbrünstiges Gebethe.

Tutti.

1. B. der Könige 8. v. 29.

Laß deine Augen offen stehen über
dies Haus, Nacht und Tag über die-
se Stäte, davon du gesagt hast:
Mein Nahme soll da seyn.

Recit.

Recit.

Laß deinen Nahmen hier
Stets ohne Hinderniß erschallen,
Den Leuchter, den du aufgesteckt,
Laß nicht umstossen oder fallen;
Erhalt dein Wort, rein, unbefleckt,
Uns für und für,
Wie auch
Den ungestümmelten Gebrauch
Der theuren Glaubens-Siegel.
Erhöre die, so zu dir flehn,
Laß die Betrübten Trost an deiner Gnade sehn,
Bedecke Kirch und Volck durch deines Schut-
zes Flügel,
Bis einst die Welt
In Drümmer fällt.

Choral.

Erhalt uns in der Wahrheit / gieb ewig-
liche Freyheit / zu preisen deinen Nahmen /
durch IESUM Christum Amen.

Zum Beschluß:

Nun dancket alle GOTT mit Herzen, &c.



H. Sax. H 732, 39. 3
(Kanon)